Bundesverband der
Pharmaziestudierenden
in Deutschland e. V.

Postfach 4 03 64
10062 Berlin

presse@bphd.de
www.bphd.de

Hamburg/Berlin, 07.01.2026

Gemeinsame Pressemitteilung von VdPP und BPhD

Planetary Health - Seminarbericht

Der Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten e. V. (VdPP) und der Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) veranstalteten über die Adventszeit eine neue Seminarreihe "Zwischen Korallenriffen, Klimawandel und Keimen- Planetary Health im Fokus", welche am 16. Dezember 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. In vier Webinaren über den November und Dezember sammelten Studierende, Pharmazeut*innen im Praktikum (PhiPs) und approbierte Apotheker*innen Eindrücke, Fakten und neue Perspektiven zu Themen wie Klima- und Gesundheitsschutz im Rahmen der planetaren Gesundheit. Planetare Gesundheit, häufiger als *Planetary Health* bezeichnet, stellt ein verhältnismäßig junges, transdisziplinäres Gesundheitskonzept dar. Es umspannt die Zusammenhänge menschlicher Gesundheit sowie sozialen, ökologischen und politischen Systemen, berücksichtigt dabei aber auch die sich natürlichen weiterentwickelnden Gegebenheiten unserer Umwelt. Im Rahmen der Seminarreihe ordneten der VdPP und der BPhD gemeinsam mit den Referierenden und Teilnehmenden die pharmazeutische Verantwortung in den Klimaschutz ein. In den Vorträgen der Referierenden wurden jeweils über 45 bis 60 Minuten ein Thema im Kontext Planetary Health dargestellt, über welches sich anschließend in einer gemeinsamen Diskussionsrunde ausgetauscht wurde.

Planetary Health - Eine Einführung in die Intersektion von Klimakrise und Gesundheit
Referentin: Magdalena Maurer (Health for Future)

Das erste Seminar, angeleitet durch Magdalena Maurer, bildete das Wissensfundament für die Folgeseminare. Sie ging auf den Ursprung und die Bedeutung von Planetary Health und die Abgrenzung zu anderen Gesundheitskonzepten, zum Beispiel Public Health oder One Health ein. Besonders betonte sie die Wichtigkeit der Interprofessionalität im Kampf gegen den Klimawandel, die über die Grenzen der Gesundheitsprofessionen hinausgehen und so z.B. auch Soziolog*innen und viele weitere inkludieren würde. Magdalena Maurer leitet anekdotenhaft mit Erfahrungsberichten zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit durch das Webinar. Diese untermauerte sie mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gab Lösungsvorschläge an, um bekannten Problemen entgegenzuwirken. Darauffolgend ging sie ausführlich auf Co-Benefits ein. Co-Benefits beschreiben Maßnahmen, die sowohl für den Klimawandel als auch die Gesundheit gleichermaßen zuträglich sind, beispielsweise das Fahrrad statt dem Auto als präferiertes Fortbewegungsmittel zu nutzen. Über Handlungen und Engagement wie dieses, können wir als Individuen die Umweltbelastung eigenwirksam reduzieren. Dieses Konzept wird als ökologischer Handabdruck bezeichnet und stellt das positive Gegenstück zum ökologischen Fußabdruck dar. Die Bilanz von Magdalenas Seminars

lautete somit: “Den ökologischen Fußabdruck verkleinern – den ökologischen Handabdruck vergrößern!"

Erhitzte Gemüter und Gefühlsüberflutung - Psychische Gesundheit in Zeiten des Klimawandels
Referentin: Claritta Martin (Psychologists/Psychotherapists for Future)
In der darauffolgenden Woche spezifizierte sich der Themenschwerpunkt auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die mentale Gesundheit. Claritta Martin, selbst Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, verwies auf die Zunahme der psychischen Erkrankungen in den letzten Jahren, welche unter anderem durch das Gefährdungspotenzial des Klimawandels provoziert werden. Sie ordnete die Ursprünge der mentalen Belastung ein und gab den Teilnehmenden Bewältigungsmechanismen für ihre Wut, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung in Bezug auf den Klimawandel an die Hand. Sie erläuterte den Begriff der Resilienz und wie dieser auf die aktuellen Geschehnisse übertragbar und anwendbar sei.

Die Apotheke der Fische - Arzneimittel in der Umwelt und mögliche Reduzierung des Umwelteintrags
Referent: Dr. Gerd Maack (Umweltbundesamt)
Inzwischen ist den meisten Pharmazeut*innen bekannt, dass der Arzneistoff Diclofenac nicht in das Abwasser gehört. Aber warum Rückstände des Schmerzmittels für aquatische Lebewesen und in der Endkonsequenz auch für uns Menschen so gefährlich sind, erklärte Gerd Maack in seinem Vortrag. Die Abwasserbelastung durch Arzneimittelrückstände scheint ein Thema zu sein, das viele Personen beschäftigt, zumindest lässt sich dies anhand der Rückmeldungen zum Vortrag festhalten. Gerd Maack führte das Gefährdungspotenzial diverser Arzneistoffe, wie Metformin, Röntgenkontrastmittel oder Hormonpräparaten auf und erweiterte damit das Bewusstsein, dass es unsere Aufgabe als Pharmazeut*innen ist, die Bevölkerung über den richtigen Umgang mit Arzneimitteln aufzuklären. “Überzeugt hat mich die Diskussion um eine mögliche Reduktion der Arzneimittelwerbung, um einen Eintrag von Arzneimitteln in die Umwelt zu verhindern.”, so Udo Puteanus vom VdPP.

Pharmazeutische Perspektiven in Zeiten der Klimakrise – Arzneimittel unter Hitzeeinfluss
Referentin: Esther Luhmann (Pharmacists for Future)
Im letzten Beitrag der Seminarreihe ging Esther Luhmann, selbst aktiv beim VdPP und bei Pharmacists for Future, intensiv auf die Hitzeeinflüsse auf Arzneimittel ein. Anhand zahlreicher Beispiele erörterte sie, wie die Hitze die Metabolisierung der Arzneistoffe im Körper beeinflusst und welche gesundheitlichen Folgen sich daraus ergeben können. Auch die Arzneimittelstabilität leidet unter steigenden Durchschnittstemperaturen. Sie wies vermehrt auf notwendige Präventionsmaßnahmen und die Etablierung eines Hitzeaktionsplans für die verschiedenen pharmazeutischen Arbeitsbereiche hin. “Die Niedrigschwelligkeit der Apotheken und die Außenwirksamkeit, wie zum Beispiel Schaufenster, zusammen mit dem entgegengebrachten Vertrauen der Bevölkerung in das pharmazeutische Personal, stellen eine geeignete Grundlage dar für Klimaschutz und Gesundheitsschutz.”, Esther Luhmann.

Resultierend kann festgehalten werden, dass die Seminare viele, nicht direkt offensichtliche Zusammenhänge zwischen neuen gesundheitlichen Beschwerden und den aktuellen ökologischen Entwicklungen offenlegten. “Pharmazeut*innen in jeden Ausbildungs- oder Berufsabschnitt müssen sich ihrer Verantwortung dem Planeten und ihrer Patient*innen gegenüber bewusst sein.”, so der BPhD. Mit dieser Seminarreihe trugen der VdPP und der BPhD zu diesem Aufklärungsauftrag bei und freuen sich über jede Person, die von den Vortragsinhalten profitieren wird.

Beide Vereine sind dankbar für die Zusammenarbeit und blicken den folgenden, neuen, spannenden Seminaren wohlwollend entgegen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.bphd.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter presse@bphd.de an uns.